

13.02.2016 [Kai Oldenburg](#)

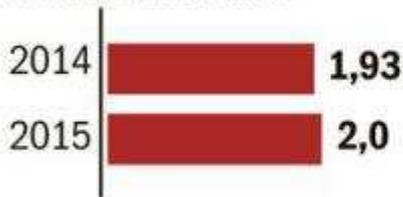
Waldshut-Tiengen Sparkasse Hochrhein trotz der Zinskrise

Die beiden Vorstände Heinz Rombach und Wolf Morlock präsentieren Jahresergebnis 2015. Vorstandsvorsitzender Heinz Rombach spricht von einem sehr guten Geschäftsjahr. Treiber des Erfolgs ist ein stolzes Wachstum im Kreditgeschäft.



Sparkasse in Zahlen

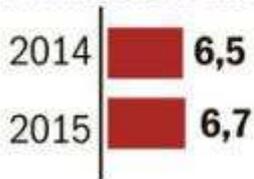
Kundeneinlagen
in Milliarden Euro



Kundenkredite
in Milliarden Euro



Bilanzgewinn
in Millionen Euro



QUELLE: SPARKASSE HOCHRHEIN / SK-GRAFIK: GORA

Mit verhaltenem Optimismus blicken die Verantwortlichen der Sparkasse Hochrhein in die Zukunft. Grund dafür sind die anhaltende Niedrigzinsphase und die Bankenregulierung. Beim Blick zurück hellen sich die Minen hingegen deutlich auf, denn das Geschäftsjahr 2015 sei erfreulich verlaufen, so der Vorstandsvorsitzende Heinz Rombach bei der Vorstellung der Zahlen. „Wir sind sehr zufrieden, es war ein sehr gutes Geschäftsjahr.“ Für die Zukunft rechnet er allerdings mit rückläufigen Erträgen im operativen Geschäft, vor allem, weil die Europäische Zentralbank (EZB) an ihrer Politik der niedrigen Zinsen festhalte. Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Sparkasse, wie andere Banken auch, Negativzinsen (0,3 Prozent) bezahlen muss, wenn sie Geld bei der EZB anlegt. Negativzinsen für die Kunden der Sparkasse Hochrhein schließt Heinz Rombach aber definitiv aus.

Das gute Ergebnis sei vor allem durch ein stark wachsendes Kreditgeschäft möglich geworden. Rombach: „Mit 8,8 Prozent haben wir ein erstaunliches Kreditwachstum hingelegt.“ Die Zahl der Kundenkredite kletterte auf 2,06 Milliarden Euro. Das bedeute einen Bestandsaufbau von rund 170 Millionen Euro. Auch ein Zeichen für die Stärke der heimischen Wirtschaft. Die Summe der Kundeneinlage stieg ebenfalls. Hierauf sind Heinz Rombach und sein Vorstandskollege Wolf Morlock stolz, gab es diese Steigerung doch trotz „geringfügiger Zinsen“. Das bedeute, dass das „Vertrauen in die Sicherheit der Sparkassen ungebrochen ist“. Insgesamt betreut die Sparkasse Hochrhein Kundengelder von knapp über vier Milliarden Euro.

Auf der Ertragsseite gab es einen Zinsüberschuss von 59,1 Millionen Euro, was einem Plus von 6,7 Prozent entspricht. Um acht Prozent stieg der Provisionsüberschuss und sorgte so für Einnahmen von 17,87 Millionen Euro (2014: 16,5 Millionen Euro). Der Verwaltungsaufwand stieg um 3,4 Prozent auf 45,2 Millionen Euro. Unterm Strich steht ein Bilanzgewinn von 6,7 Millionen Euro. (2014: 6,5 Millionen Euro). Das sogenannte Aufwand-Ertrag-Verhältnis (CIR) ging von 58,2 auf gute 56,2 Prozent zurück.

Für die Zukunft sehen Rombach und Morlock indes große Herausforderungen auf die Sparkasse zukommen. Rombach: „Es wird ein nachhaltiger Anpassungsprozess stattfinden, der mehrere Jahre dauern wird. Es werden auch Dinge dabei sein, die nicht allen gefallen.“ Negativzinsen und Filial-Schließungen stünden allerdings nicht auf der Tagesordnung. Eine Herausforderung sei die Digitalisierung des Bankgeschäfts. Grundsätzlich gelte, so Wolf Morlock: „Der Kunde soll entscheiden, welchen Eingang er nehmen will. Wir wollen unseren Kunden dort begegnen, wo sie uns treffen wollen.“

Sparkasse Hochrhein: Das Jahr 2015 im Überblick

Heinz Rombach, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hochrhein, ist mit dem Jahresergebnis für das vergangene Jahr zufrieden.

Mitarbeiter: *Die Zahl der Mitarbeiter hat sich um zwölf auf 555 verringert. Davon sind 135 Personen teilzeitbeschäftigt. Aktuell befinden sich 44 junge Menschen in der Ausbildung zu Bankkaufleuten. Weitere zwölf absolvieren ein berufsbegleitendes Hochschulstudium.*

Steuern: *Die Sparkasse hat 2015 zehn Millionen Euro Steuern bezahlt, das sind 4,3 Prozent mehr als noch 2014. 4,8 Millionen Euro (plus acht Prozent) davon bleiben in Form von Gewerbesteuern in der Region.*

Bausparen: *Das Bausparen steht nach wie vor hoch im Kurs. Das Ergebnis sind neue Bausparverträge mit einer Gesamtsumme von 78,5 Millionen Euro, Plus sieben Prozent.*

Lebensversicherungen: *Eine Einbruch gab es bei den Lebensversicherungen. Hier ging das Neugeschäft um 15,3 Prozent zurück. Das bedeutet, dass die Kunden 2015 neue Verträge im Wert von insgesamt 21,9 Millionen Euro abgeschlossen haben; 2014: 25,8 Millionen Euro.*

Konten: *Die Zahl der Girokonten erhöhte sich im Jahresvergleich um 2,1 Prozent auf jetzt 89 788 (2014: 87 914). Außerdem führt die Sparkasse 2500 sogenannte Bürgerkonten für Menschen mit sehr niedrigem Einkommen. Damit bietet die Sparkasse schon länger ein Kontenmodell, das der Gesetzgeber erst jetzt verbindlich fordert. Die Zahl sei, so Heinz Rombach, in der zweiten Jahreshälfte 2015 durch die Nachfrage von Flüchtlingen nach oben gegangen.*

Förderengagement: *2015 hat die Sparkasse im Rahmen ihrer Spenden- und Sponsoringleistungen 681 000 Euro (Vorjahr: 746 000 Euro) für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt. Das Unternehmen hat zwei Stiftungen, die in der Summe mit 700 000 Euro dotiert sind. (kol)*